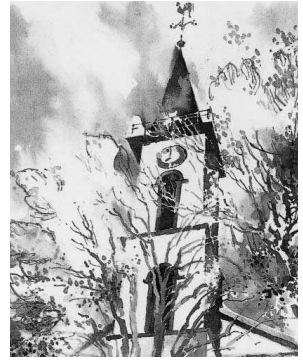


A

**Kirchenbote der
evangelischen Gemeinde
Lindenfels**



Ausgabe Oktober 2008

Kirche

T

U

E

L

L

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,

alle Inhalte der Bibel wurden zunächst mündlich weiter gegeben und dann aufgeschrieben. Das Aufschreiben soll u. a. dem Vergessen und der Veränderung einer wichtigen Sache wehren. Die ersten Sätze des Lukasevangeliums lassen diese Absicht des Verfassers erkennen: ***„Viele haben es schon unternommen, Bericht zu geben von den Geschichten, die unter uns geschehen sind, die uns das überliefert haben, die es von Anfang an selbst gesehen haben und Diener des Worts gewesen sind. So habe auch ich's für gut gehalten, nachdem ich alles von Anfang an sorgfältig erkundet habe, es für dich, hochgeehrter Theophilus, in guter Ordnung aufzuschreiben, damit du den sicheren Grund der Lehre erfährst, in der du unterrichtet bist.“*** (Lukas 1, 1-4)

Vier Evangelien erzählen im Neuen Testament von Jesus und von dem, was er bewirkt hat. Jeder Verfasser hat Geschichten mündlich oder schriftlich überliefert bekommen und dann sein Evangelium geschrieben. Die Evangelien unterscheiden sich. Wer Theologie betreibt, betrachtet die Texte kritisch, fragt danach, was möglichst ursprünglich ist. Ein Prinzip, das auf Ursprünglichkeit hinweist, lautet: ***„Die schwierigere***

Leseart ist wahrscheinlich die ältere und bessere“.

Ein Beispiel: Für das Markusevangelium gibt es alte „Textzeugen“ ohne Auferstehungs- und Himmelfahrtsgeschichte. Sie enden mit Markus 16, 6: **„Und sie (die Frauen) gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.“** Das ist kein „Happy End“. Doch es ist sehr realistisch und nachvollziehbar. Wer würde nicht wie die Frauen erschrecken, wenn er das Grab eines geliebten Menschen kurz nach der Beerdigung aufgebrochen vorfände? Zittern und Entsetzen als Ende des Markusevangeliums und kein Ende mit Erleichterung – dies ist die „schwierigere Leseart“. Wahrscheinlich hat das ursprüngliche Markusevangelium so geendet.

Liebe Gemeinde, ich bin froh, dass ich in meinem Studium gelernt habe, Texte kritisch zu unterscheiden.

Das Prinzip **„Die schwierigere Leseart ist wahrscheinlich die ältere und bessere“** lässt sich leicht abgewandelt auf das anwenden, was Menschen sagen und schreiben. **„Die schwierigere Leseart oder das unangenehmere Gehörte ist wahrscheinlich das, was der Wahrheit mehr entspricht.“** Ich bringe zwei Beispiele:

1. Atomenergie. Die sie zur Energiegewinnung einsetzen und mit ihr Geld verdienen, beteuern, sie sei unverzichtbar und die Kraftwerke seien sicher. Warner verweisen auf den ständig drohenden Gau oder die Störfälle, die die Umwelt erkranken lassen. Zur Umwelt gehören immer auch die Menschen. Was die schwierigere Leseart und das weniger angenehm zu Hörende ist, dürfte klar sein...zumal nach den Störfällen in Frankreich und der Nachricht von der „kontaminierten Lauge“ im Salzstocklager Asse.

2. Mobilfunkbetreiber beteuern seit Jahrzehnten, dass die Handynutzung ungefährlich sei. Sie legen entsprechende Gutachten vor. Durch Mobilfunk Erkrankte sind oft als eingebil­dete Kranke hingestellt worden. Ärzten, die auf erhöhte Krebserkrankungen aufmerksam gemacht haben, wurde mangelnde Wissenschaftlichkeit unterstellt. Wer das Prinzip **„Die schwierigere Leseart oder das unangenehmere Gehörte ist wahrscheinlich das, was der Wahrheit mehr entspricht“** anwendet, weiß, was er zu tun hat. Übrigens sind laut einer Meldung der Deutschen Presseagentur

(BA 21.08.2008) inzwischen auch der Umweltminister Sigmar Gabriel und der Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz, Wolfram König, der Meinung, dass die Bürger besser vor möglichen Krankheitsrisiken durch Handy-Strahlung zu schützen sind.

Liebe Leserinnen und liebe Leser, das Prinzip **„Die schwierigere Leseart ist wahrscheinlich die ältere und bessere“** kann davor schützen, anderen auf den Leim zu gehen. Wenden Sie es doch an, wenn um Sie, um Ihr Geld, um Ihre Stimme mit schönen und schmeichelnden Worten geworben wird.

Mit herzlichem Gruß,

Herbert Jyllus



DIAKONIESTATION

Südlicher Odenwald

Pflege im häuslichen Bereich

Unterstützendes Seminar in häuslicher Krankenpflege für pflegende Angehörige + Interessierte

Die Diakoniestation Südlicher Odenwald führt ab dem 21.10.2008 an 8 Dienstagnachmittagen von 14.00 Uhr – 16.30 Uhr ein Seminar in häuslicher Krankenpflege im Ev. Gemeindehaus in Fürth durch.

INFOS UND ANMELDUNG: Diakoniestation Südlicher Odenwald, Ellenbacher Str. 17, 64658 Fürth unter der Tel. 06253/932183.

Aus der Kindertagesstätte „Baur de Betaz“

So erzählen wir Biblische Geschichten in unserer Kindertagesstätte



„Es war einmal ein Hirte, der hatte 100 Schafe.

Er hatte sie lieb und kannte sie alle ganz genau. Er wusste ihre Namen und kannte auch ihre Eigenheiten. Jeden Morgen ging er mit ihnen und seinem Hund in die Berge und führte sie auf saftige Wiesen.



Es war auch immer ein Bach in der Nähe, damit sie trinken konnten. Dort verbrachten sie den Tag. Abends führte er sie zurück, zählte noch einmal alle durch, damit auch keines verloren ging.

Dann schloss er das Gatter und alle gingen schlafen. Nur der Hund passte auf, dass kein Wolf oder ein anderes wildes Tier in die Nähe seiner Schafe kam. Eines Abends, als er von der Weide kam, zählte er: da fehlt ja ein Schaf! Er zählte noch einmal: nur 99 Schafe! Lara fehlte, eines von den kleinsten Lämmern. Der Hirte war unruhig und überlegte. - Dann sperrte er die Schafe in die Umzäunung und ließ den Hund zum Aufpassen da. Der Hirte nahm eine Lampe mit und suchte. Den ganzen Weg ging er zurück bis zu den Wiesen, wo sie gewesen waren. - Keine Lara. Es war furchtbar dunkel. Die halbe Nacht suchte er und rief immer wieder:“ Lara...Lara...!“

Blöken, das immer Lara kam. Sie war in und zitterte vor Angst. Lamm und trug es auf Arme Lara, was musste nächsten Morgen den anderen Hirten, gefundenen Schaf. Alle freuten sich mit ihm und er lud sie zu einem Fest ein.“ (Das verlorene Schaf nach Lukas 15, 1-7)



Endlich hörte er ein leises deutlicher wurde, je näher er einer Felsspalte eingeklemmt Vorsichtig befreite er das seinen Schultern nach Hause. sie ausgestanden haben! Am erzählte er seinen Freunden, von seinem wieder

Während eine Erzieherin den Text langsam den Kindern erzählt, spielen einige Kinder - nach vorheriger Absprache in einer Vorbereitungsgruppe - die Geschichte nach. Zuvor baut die Gruppe mit einfachen Requisiten die benötigte Landschaft auf; z. B. dienen grüne Decken als Weiden, blaue Tücher als Fluss, unterschiedlich große Kästen, mit braunen Decken verhüllt, stellen die Berge dar.

Kinder können zu folgenden Aussagen finden: Gott ist wie der Hirte in dieser Geschichte. Er kennt uns alle mit unserem Namen, so wie wir sind, mit all unseren Eigenheiten. Er weiß, was wir gerne essen, wovon wir träumen und auch, was uns nicht gelingt. Gott kennt uns ebenso gut wie ein Hirte seine Schafe; auch wenn wir manchmal denken, alle haben mich vergessen und allein gelassen, auch Gott.

Jesus sagt aber: Gott passt auf uns auf! Er sucht uns, so dass wir nicht verloren gehen, auch wenn es sich manchmal so anfühlt. Wir haben das Versprechen von Gott, dass er bei uns ist auf all unseren Wegen.

Ihre Erzieherinnen

**Notdienstzentrale Vorderer Odenwald (NDZ)
im Luisenkrankenhaus Lindenfels, Telefon-Nr.: 06255/301 501
Samstags von 8.00 Uhr bis montags 7.00 Uhr und an allen Feiertagen
beginnend am Vorabend um 18.00 bis zum Folgetag 7.00 Uhr**

Notdienst für mittwochs:

- 1. Oktober 2008 Dr. Gnann, Nibelungenstr. 279, Lautertal (☎ 06254/815)
- 8. Oktober 2008 Dr. Keudel, Graben 1, Lindenfels (☎ 2233)
- 15. Oktober 2008 Dr. Albilt, Nibelungenstr. 73, Eing. Burgstr., Lindenfels (☎ 96070)
- 22. Oktober 2008 Dr. Wetzig, Nibelungenstr. 103, Lindenfels (☎ 2478)
- 29. Oktober 2008 Dr. Brinkmann, Graben 1, Lindenfels (☎ 2233)



Unser Monatsprogramm

Bastel- und Handarbeitskreis		Montag , 6. und 20. Oktober 2008 um 15.00 Uhr <i>im Hause Bonn, Kappstr. 16</i>
	Ökumenischer Bibelgesprächskreis	Dienstag , 7. und 21. Oktober 2008 um 10.15 Uhr <i>Katholisches Pfarrheim</i>
Kirchenchor		Mittwoch , 1., 8., 15. u. 22. Oktober 2008 um 20.00 Uhr Mittwoch , 29. Oktober 2008 um 18.30 Uhr <i>Evangelisches Gemeindehaus</i>
	Frauen Frühstück	Donnerstag , 2. Oktober 2008 von 9.00 bis 11.00 Uhr Thema: „Wir spielen noch einmal“ <i>Evangelisches Gemeindehaus</i>
Krabbel- und Spielgruppe		Jeden Donnerstag im Oktober 2008 von 10.00 bis 11.30 Uhr Kontakt: Annette Leideritz, Tel. 968779 <i>Evangelisches Gemeindehaus</i>
	Frauenhilfe	Donnerstag , 30. Oktober 2008 um 15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen <i>Evangelisches Gemeindehaus</i>
Pfadfinder- Sippenstunde		Freitag , 24. und 31. Oktober 2008 um 16.00 Uhr <i>Evangelisches Gemeindehaus</i>



Willkommen im Gottesdienst

ab Oktober um 10.00 Uhr

Sonntag, 20. Sonntag nach Trinitatis	5.10.2008	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Taufe u. Kirchenchor – Pfr. Iglhaut <i>Kollekte: „Brot für die Welt“</i>
Sonntag, 21. Sonntag nach Trinitatis	12.10.2008	10.00 Uhr	Gottesdienst – Frau E. Colin <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>
Sonntag, 22. Sonntag nach Trinitatis	19.10.2008	10.00 Uhr	Gottesdienst – Herr H. Raekow <i>Kollekte: „Dienst für den Frieden“</i>
Sonntag, 23. Sonntag nach Trinitatis	26.10.2008	10.00 Uhr	Gottesdienst – Herr R. Schlösser <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>

Gottesdienst in der
Parkhöhe

Donnerstag, 2. Oktober 2008
um 16.00 Uhr

Gottesdienst im
Luisenkrankenhaus

Sonntag, 5. Oktober 2008
um 17.30 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber:
Redaktion, Gestaltung und Satz:
Druck:

Evangelische Kirchengemeinde Lindenfels
S. Lauterbach, R. Bauer, H. Iglhaut
Druckerei Groer + Möhler GmbH, Kolmbach

KONTAKTADRESSEN

Büro und Pfarramt:
Spendenkonto:
Bürozeiten:

Seewiesenweg 10, Tel.: 512
Sparkasse Starkenburg (509 514 69), Konto-Nr. 7000151
Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr und
Donnerstag von 16.30 bis 18.15 Uhr
www.kirche-lindenfels.de
buero@kirche-lindenfels.de
Außerhalb 16, Tel.: 624
kit_a@kirche-lindenfels.de
Fürth/Odw., Ellenbacher Str. 17, Tel.: 06253/932183

Internet-Adresse der evang. Kirche:
E-Mail-Adresse der evang. Kirche:
Evang. Kindertagesstätte „Baur de Betaz“:
E-Mail-Adresse Kindertagesstätte:
Ev. Diakoniestation Südlicher Odenwald: